

Editorial

Die beabsichtigte Umstellung der Krankenhausfinanzierung mit Einführung von Vorhaltepauschalen ist sicher begrüßenswert. Wie genau die Vorhaltevergütung ausgestaltet werden soll, ist derzeit allerdings noch offen. In diesem Heft finden Sie einen konkreten Vorschlag, der vergleichsweise einfach umzusetzen wäre.

Auch der medizinische Fortschritt im Bereich der Zell- und Gentherapien, bei innovativen Kombinationstherapien sowie in der Transplantationsmedizin fordert den Gesetzgeber. Die Ausführungen im Heft zu diesen Themen beschreiben die damit verbundenen Herausforderungen und laden zur Diskussion ein.

Interessante Vorträge und Gespräche erwarten uns wie immer beim GRPG-Symposium und der Mitgliederversammlung am 12. und 13. Januar 2024 in Berlin. Gegenstand des Symposiums ist die Frage, ob die Richtung bei den Gesundheitsreformen stimmt. Die beiden Termine sollten Sie sich also auf jeden Fall notieren.

Jürgen Stoschek
Geroldsreuth 61
95179 Geroldsgrün

Aktuelles zur Gesundheitspolitik

Impuls zur Weiterentwicklung der Vorhaltevergütung im Kontext der Krankenhausreform

Andreas Schmid | Jörg Schlichtermann | Volker Ulrich 87

Übersicht

Warum Deutschland in Europa (noch) führend ist bei der Versorgung mit Zell- und Gentherapien – Potenziale und Herausforderungen für die Zukunft

Thomas Stranzl | Thorsten Pisch 93

Zur Diskussion gestellt

Therapie des Multiplen Myeloms – Wie das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz Sand ins Getriebe innovativer Kombinationstherapien streut

Sebastian Fuchs | Susanne Huschens | Arne Bartol 108

Ist die Gebärmuttertransplantation in Deutschland zulässig?

Philipp Graef 115

Aus der Rechtsprechung

123

29. Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die *Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen e.V. GRPG* hat es sich zum Ziel gesetzt, den interdisziplinären Austausch und die wissenschaftliche Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes wie auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zu fördern. Darüber hinaus möchte die GRPG zu einem verbesserten gegenseitigen Verständnis im Gesundheitswesen beitragen und dazu rechtliche, volkswirtschaftliche, ethische und medizinische Gesichtspunkte vertiefen.

Vor diesem Hintergrund schreibt die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 3.000 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten, bevorzugt von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, aus. Die Arbeit muss sich mit Themen aus Gesundheitsversorgung, Gesundheitsrecht oder Gesundheitspolitik beschäftigen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf – mit Ausnahme von Dissertationen und Masterarbeiten – in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein.

Die GRPG nimmt Bewerbungs-Arbeiten für den 29. Wissenschaftspreis bis zum Eingangsschluss 31. Mai 2024 an. Zusendung der Arbeiten und der jeweiligen Gutachten (Erstgutachten und falls vorhanden auch Zweitgutachten) in zweifacher Ausfertigung an: Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München.

Weitere Informationen wie die Satzung des Wissenschaftspreises und der Gesellschaft erhalten Sie unter www.grpg.de oder unter info@grpg.de